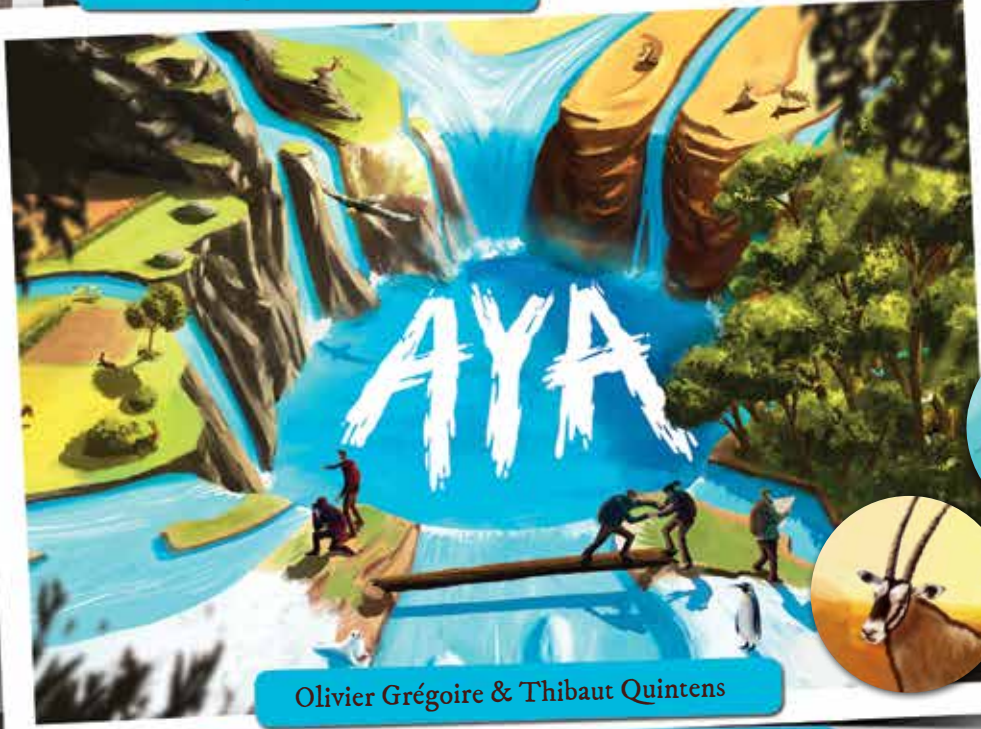


Spielregel



Olivier Grégoire & Thibaut Quintens

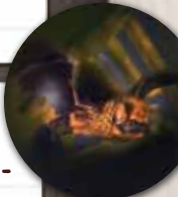
Julien Hanoteaux (Illustrationen) & Cédric Michiels (Design)



AYA, die Göttin des Wassers, heißt euch willkommen. Begebt euch mit ihr auf eine wunderbare Reise entlang der Flüsse unseres Planeten. Dabei könnt ihr die Wunder der Natur entdecken, die atemberaubenden Landschaften erleben und zahlreiche Tierarten bestaunen. Nur mit geschickter Zusammenarbeit wird es euch gelingen, die einzigartigen Erlebnisse dieser Reise festzuhalten. In jeder Spielrunde erschafft ihr neue, unentdeckte Pfade und erkundet diese.

Spielidee

AYA ist ein kooperatives Spiel, in dem die Spieler eine Welt mithilfe von *Dominosteinen* erschaffen. Dafür bleibt jedoch nicht viel Zeit und die richtige Ausrichtung der *Dominosteine* ist am Ende entscheidend. Denn auf der anschließenden Reise wollen die Spieler möglichst viele Landschaften und Tiere entdecken.



Landschaftsteile



Tierfotos



Startteil



Neustartmarker



Sanduhr (10 Minuten)



Dominosteine „Wunderbarer Garten“



Dominosteine



Landschaftsfotos



Spieldinhalt

- 16 runde *Landschaftsteile*:
1 *Startteil*, 3 *Feldteile*, 3 *Wüstenteile*, 3 *Waldteile*, 3 *Gebirgstteile* und 3 *Polargebietsteile*.
Jedes *Landschaftsteil* hat eine Vorder- und Rückseite. Die Vorderseite zeigt den Flusslauf.
- 25 runde *Tierfotos*:
5 *Felder*, 5 *Wüsten*, 5 *Wälder*, 5 *Gebirge* und 5 *Polargebiete*. Jedes Foto hat eine Vorder- und Rückseite. Auf der Vorderseite ist das Tier abgebildet.

- 156 *Dominosteine*:
30 *Felder*, 30 *Wüsten*, 30 *Wälder*, 30 *Gebirge*, 30 *Polargebiete* und 6 *Wunderbare Gärten*.
40 der *Dominosteine* zeigen ein *Fotoapparat-Symbol*.
- 15 rechteckige *Landschaftsfotos*:
3 *Felder*, 3 *Wüsten*, 3 *Wälder*, 3 *Polargebiete* und 3 *Gebirge*.
- 10 *Neustartmarker*
- 1 *Sanduhr* (10 Minuten)

Ein *Landschaftsfoto* auf jedem *Landschaftsteil*.



Quelle eines Spielers bei Spielbeginn mit verdeckten *Dominosteinen*.

Reserve eines Spielers während des Spiels mit genau 1 Stapel aus offenen *Dominosteinen*.

Spielaufbau

Der Spielbereich wird nur durch den vorhandenen Platz begrenzt!

1. Das *Startteil* wird in Reichweite aller Spieler beliebig in den Spielbereich gelegt.
2. Die *Tierfotos* und *Landschaftsteile* werden in nach Typen sortierten Stapeln und verdeckt an den Rand des Spielbereichs gelegt. Auf jedes *Landschaftsteil* wird ein zugehöriges *Landschaftsfoto* gelegt.
3. Die *Neustartmarker* werden neben die *Landschaftsteile* gelegt. Wenn man geschickt genug ist, sind am Spielende noch alle vorhanden und werden wichtige Punkte wert sein (siehe „Die Wertungsphase“ auf Seite 6).
4. Die *Sanduhr* wird gut sichtbar neben die *Landschaftsteile* gestellt.
5. Die *Dominosteine* werden gleichmäßig an alle Spieler verteilt und bilden die verdeckten Quellen der Spieler:
 - 78 *Dominosteine* bei 2 Spielern
 - 52 *Dominosteine* bei 3 Spielern
 - 39 *Dominosteine* bei 4 Spielern
 - 31 *Dominosteine* bei 5 Spielern (der Startspieler erhält 32 *Dominosteine*).

Die Reserve der Spieler ist zu Spielbeginn noch leer.
6. Der Spieler, der zuletzt einen Ausflug gemacht hat, wird zum Startspieler ernannt.

Spielablauf

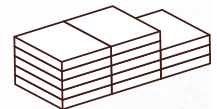
Eine Partie AYA ist in 3 Phasen unterteilt:

- A. Die *Setzphase* erlaubt es den Spielern, die *Dominosteine*, *Landschaftsteile* und *Tierfotos* zu setzen. In dieser Phase, die 2 Sanduhrdurchläufe (2x10 Minuten) lang dauert, wird die Welt von AYA erschaffen. Die Landschaften werden geformt und die Fotomöglichkeiten festgelegt.
- B. Die *Dominophase* dauert nur wenige Sekunden und startet den Dominoeffekt.
- C. Die *Wertungsphase*, die etwa 1 Minute dauert und das Ergebnis der Zusammenarbeit offenbart.



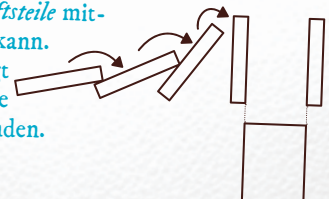
Tipp

Wir empfehlen, die eigenen *Dominosteine* in der Quelle als verdeckte Stapel mit je 5 *Dominosteinen* zu sortieren.



Tipp

Vor dem ersten Spiel empfehlen wir, das Aufstellen der *Dominosteine* zu üben. Dadurch bekommt man ein Gefühl für den richtigen Abstand, den man zwischen zwei *Dominosteinen* lassen muss. Stehen die *Dominosteine* zu weit auseinander, fallen sie nicht um und ein *Neustartmarker* muss benutzt werden. Stehen sie zu nah beieinander, besteht die Gefahr, dass man zu viele *Dominosteine* verbraucht und nicht alle *Landschaftsteile* miteinander verbinden kann. Das Geheimnis liegt darin, das richtige Gleichgewicht zu finden.



Tipp

AYA lässt den Spielern viele Freiheiten. Nur wenige Regeln sind genau zu befolgen. In solchen Fenstern haben wir einige Tipps parat, um einen noch schnelleren Spieleinstieg zu ermöglichen.

A. Die Setzphase

1. Der Startspieler dreht die *Sandubr* um!

Sobald die *Sandubr* abgelaufen ist, können die Spieler eine kurze Pause einlegen und anschließend die *Sandubr* erneut umdrehen. In dieser Pause ist es nicht erlaubt, den Spielbereich zu verändern.

2. EINEN *Dominostein* ziehen.

Jeder Spieler zieht gleichzeitig 1 *Dominostein*:

- ENTWEDER – zufällig und verdeckt – aus der eigenen Quelle
- ODER den obersten offenen *Dominostein* aus der eigenen Reserve. (Hinweis: beim ersten *Dominostein* ist die Reserve der Spieler leer.)

3. Den gezogenen *Dominostein* setzen.

Die Spieler setzen reihum im Uhrzeigersinn, beginnend mit dem Startspieler, den gezogenen *Dominostein*:

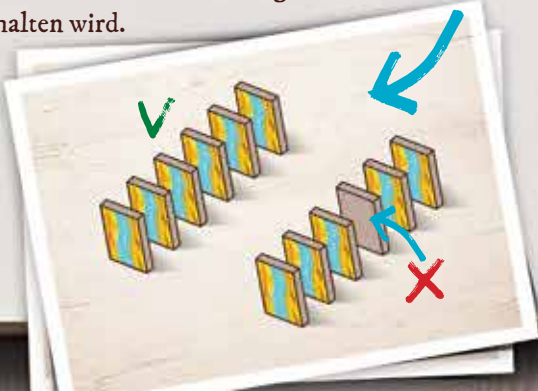
- aufrecht beliebig in den Spielbereich
- ODER aufrecht auf ein bereits ausgelegtes, passendes *Landschaftsteil* (das *Startteil* mit eingeschlossen).
- ODER sie legen ihn offen oben auf die eigene Reserve.

Sobald ein Spieler seinen *Dominostein* gesetzt hat, kann er sofort einen neuen *Dominostein* ziehen, um seinen nächsten Zug vorzubereiten.

Es darf immer nur 1 *Dominostein* gezogen und in der Hand gehalten werden. Ein gezogener *Dominostein* darf NICHT zurück in die Quelle gelegt werden, um einen neuen *Dominostein* zu ziehen.

Falls man unbeabsichtigt *Dominosteine* umwirft, muss man sie so schnell wie möglich wieder aufstellen. Jeder kann dabei helfen.

Die *Dominosteine* können von dem Spieler, der an der Reihe ist, in eine andere Richtung gedreht werden. Die Position in einer *Dominokette* darf aber nicht verändert werden. Die *Dominosteine* zeigen den Flusslauf nur auf einer Seite und müssen so aufgestellt werden, dass die Fließrichtung des Flusses immer eingehalten wird.



Tipp

Die Pause vor dem erneuten Umdrehen der *Sandubr* kann man nutzen, um in Ruhe die weitere Strategie zu besprechen. Das Motto lautet: „Mit Ruhe zum Erfolg.“

Tipp

Um die Zusammenarbeit zu erleichtern, kann man den Typ des gezogenen *Dominosteins* den anderen Spielern zeigen.

Tipp

Die *Dominosteine* können entweder zum Verlängern einer *Dominokette* vor andere Steine gesetzt werden oder eine neue Kette beliebig im Spielbereich anfangen, die später verbunden wird.

Dominosteine mit einem Fotoapparat-Symbol

Ein Spieler, der einen *Dominostein* mit dem Fotoapparat-Symbol zieht, KANN:

- ENTWEDER ein zum *Dominostein* passendes *Landschaftsteil* und das darauf liegende *Landschaftsfoto* nehmen (siehe „Ein *Landschaftsteil* legen“ im nächsten Abschnitt)
- ODER ein zum *Dominostein* passendes *Tierfoto* nehmen (siehe „Ein *Tierfoto* legen“ auf der nächsten Seite)
- ODER ihn wie einen normalen *Dominostein* setzen.

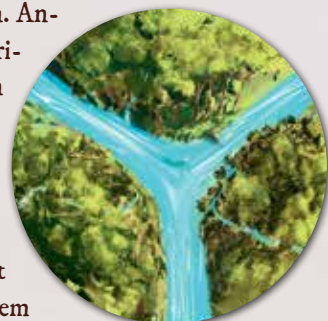


Ein *Landschaftsteil* legen

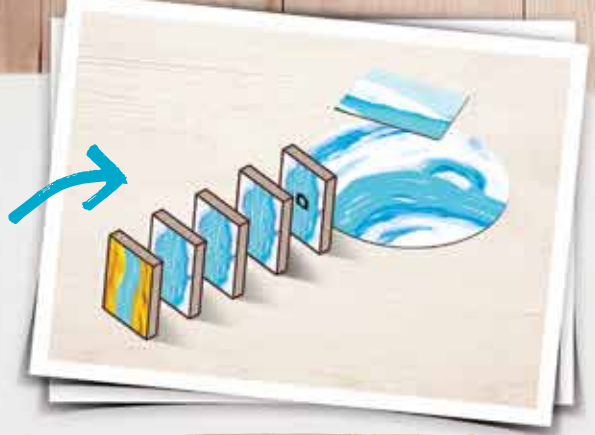
Auf die *Landschaftsteile* müssen *Dominosteine* des gleichen Typs gesetzt werden (bspw. einen *Wald-Dominostein* auf ein *Wald-Landschaftsteil*), damit sie bei Spielende gewertet werden können. Auf das *Startteil* können beliebige *Dominosteine* gesetzt werden.

Das *Landschaftsteil* kann beliebig in den Spielbereich gelegt und gedreht werden. Anschließend wird ein zugehöriges *Landschaftsfoto* daneben gelegt. Es bringt wertvolle Punkte am Spielende.

Das *Landschaftsteil* darf jetzt nicht mehr bewegt werden. Daraufhin setzt man den *Dominostein* mit dem



Fotoapparat-Symbol direkt vor einen Eingang des Flusslaufs, außen an das *Landschaftsteil*. Die Flussrichtung muss beachtet werden, damit der *Dominostein* später mit der Flussseite nach oben auf das *Landschaftsteil* fällt (siehe Phase „B“ auf Seite 6).



Die *Dominosteine* „Wunderbarer Garten“

Einige *Landschaftsteile* bieten Abzweigungen und weisen mehrere Ein- oder Ausgänge auf. Die Aufgabe der Spieler ist es, das *Landschaftsteil* richtig auszurichten und so die Ein- und Ausgänge festzulegen.

Einem *Dominostein* „Wunderbarer Garten“ KANN man verwenden, um:

- ENTWEDER eine Abzweigung in einer Dominokette zu bilden
- ODER ihn als normalen *Dominostein* zu setzen.

In beiden Fällen ist der *Dominostein* „Wunderbarer Garten“ ein „Joker“ und kann für jeden beliebigen *Dominostein* gespielt werden.

Nach einem *Dominostein* „Wunderbarer Garten“ kann man bis zu 3 *Tierfoto*s zwischen *Landschaftsteile* legen. 1 *Tierfoto* vor und jeweils 1 nach den beiden neuen Flussläufen, die beim *Dominostein* „Wunderbarer Garten“ beginnen.

Tipp

Um die *Landschaftsteile* richtig miteinander zu verbinden, muss ihre Orientierung beachtet werden. Das geht am leichtesten, indem man sich die *Dominokette* vorstellt, die die beiden *Landschaftsteile* miteinander verbinden soll.

Tipp

Um den Spielbereich optimal zu nutzen, empfehlen wir, den Abstand der *Landschaftsteile* zueinander so zu wählen, dass er dem Durchmesser eines *Landschaftsteils* entspricht.

Ein *Tierfoto* legen



Das *Tierfoto* wird auf 2 *Dominosteine* gelegt, wobei einer der beiden Steine der eben gezogene *Dominostein* mit dem Fotoapparat-Symbol sein muss.

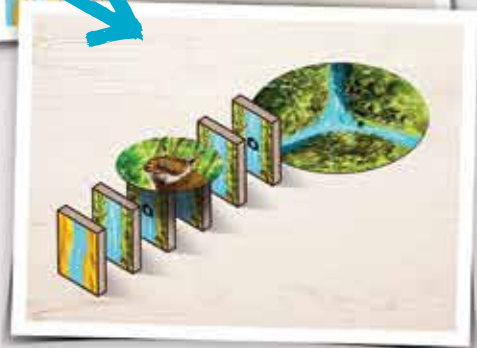
Das *Tierfoto* darf nicht zu nah an oder auf ein *Landschaftsteil* gelegt werden.

(siehe „Gültigkeit der *Tierfotos*“ auf der nächsten Seite).

Tipp

Um eine „Pufferzone“ in der *Dominokette* zu schaffen (für den Fall eines ungewollten Umstoßens), kann man das *Tierfoto* und den zugehörigen *Dominostein* flach und direkt neben die Stelle legen, an die er später gesetzt wird.

Achtung: Es darf nicht vergessen werden, den *Dominostein* vor dem Ende der Setzphase zu setzen und das *Tierfoto* darauf zu legen. Danach ist es zu spät!



4. Die Setzphase ist sofort zu Ende, sobald eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- ENTWEDER die *Sandubr* ist zum zweiten Mal abgelaufen (das ist meistens der Fall)
- ODER ein Spieler kann keinen *Dominostein* mehr aus seiner Quelle ziehen (auch wenn seine Reserve noch nicht leer ist).

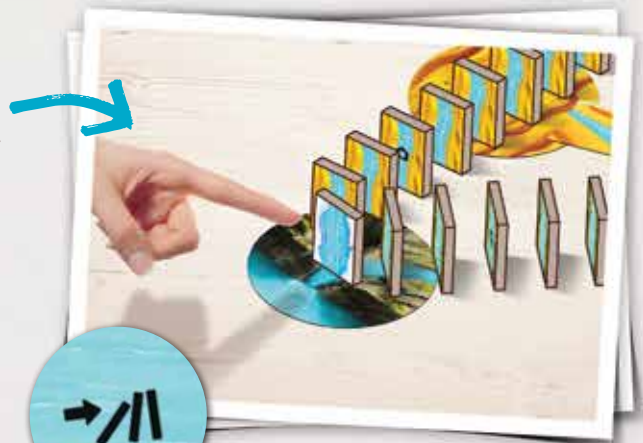
B. Die Dominophase

Mit der Fingerspitze stößt ein Spieler leicht den ersten *Dominostein* auf dem *Startteil* an, sodass er auf den nächsten Stein fällt und schließlich alle anderen Steine in einem wunderbaren Dominoeffekt umfallen. Auch die auf den *Dominosteinen* liegenden *Tierfotos* fallen dabei herunter.

Es ist möglich, dass der Dominoeffekt wegen einer Lücke in der Dominokette oder schlecht aufgestellter Steine (zu nah, zu weit entfernt, schief) abbricht. In diesem Fall stößt der nächste Spieler einen noch stehenden *Dominostein* an und startet den Dominoeffekt erneut.

Bei einem solchen Neustart wird ein *Neustartmarker* aus dem Spiel entfernt. Doch keine Sorge, mehr als 10 *Neustartmarker* kann man nicht verlieren.

Wichtig: Der Dominoeffekt muss so oft gestartet werden, bis kein *Dominostein* mehr steht!



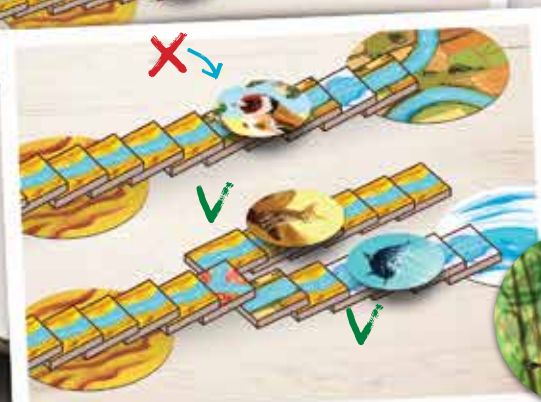
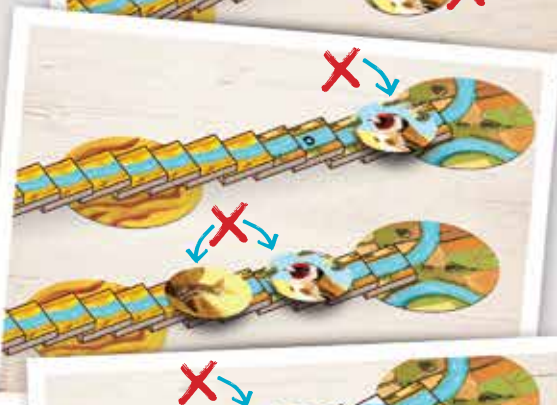
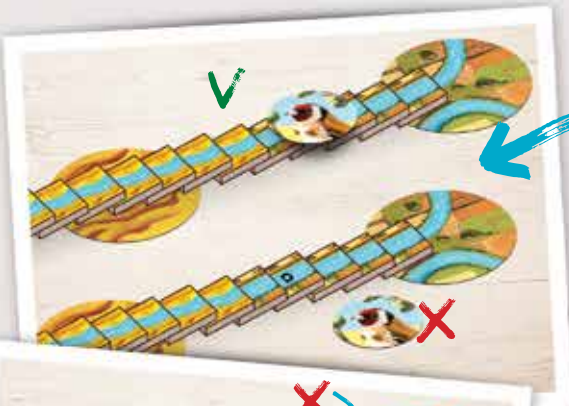
C. Die Wertungsphase

In der Wertungsphase wird das Ergebnis der Reise anhand der erkundeten *Landschaftsteile* und gemachten *Tierfotos* ausgewertet. Ausgehend vom *Startteil* folgt man den Flüssen in Fließrichtung und zählt die Punkte der Gruppe.

Gültigkeit der *Tierfotos*

Ein *Tierfoto* ist gültig, wenn ALLE nachfolgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Es berührt die Dominokette an mindestens einer Kante eines *Dominosteins* (das Foto darf nicht daneben liegen).
- Es ist, beginnend mit dem Tierfoto, über *Dominosteine* seines Typs mit einem *Landschaftsteil* seines Typs verbunden. Zur Erinnerung: Ein *Dominostein* „*Wunderbarer Garten*“ ist ein Joker und unterbricht nicht die Kontinuität einer Dominokette des gleichen Typs.
- Es berührt kein *Landschaftsteil*.
- Es befindet sich nur 1 *Tierfoto* auf einer Dominokette zwischen 2 Landschaften, außer wenn eine (durch einen *Dominostein* „*Wunderbarer Garten*“ geschaffene) Abzweigung die beiden Fotos trennt. Ein gültiges *Tierfoto* wird aufgenommen und anschließend gewertet.



Gültigkeit der Landschaftsfotos

Ein *Landschaftsfoto* ist gültig, wenn ALLE nachfolgenden Bedingungen erfüllt sind:

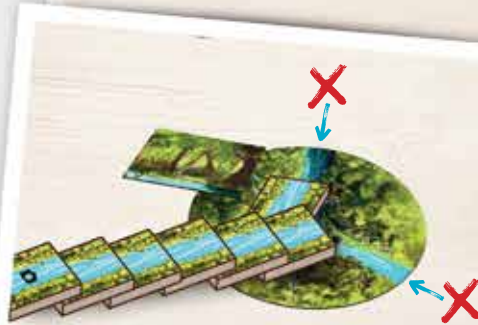
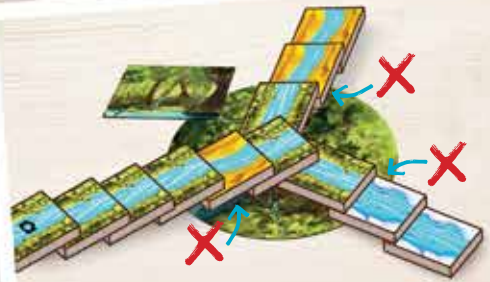
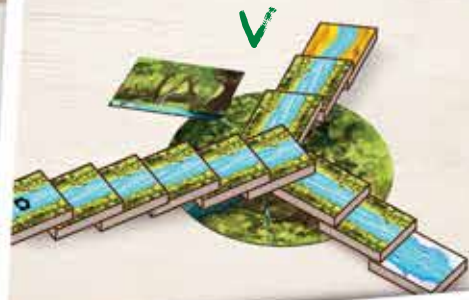
- ALLE *Dominosteine*, die sich auf dem *Landschaftsteil* befinden oder es berühren, sind vom gleichen Typ wie das *Landschaftsteil*.
- ALLE Ein- und Ausgänge des *Landschaftsteils* sind bewässert, das heißt, sie sind von einem *Dominostein* des gleichen, passenden Typs bedeckt.

Ein gültiges *Landschaftsfoto* wird aufgenommen und anschließend gewertet.

Wichtig: Wenn 3 gültige *Landschaftsfotos* des gleichen Typs aufgenommen werden, verbinden sie sich zu einem dreiteiligen Panoramabild (Bonuspunkt)!

Die Punktwertung

- Jedes gültige *Tierfoto* zählt 1 Punkt.
- Jedes gültige *Landschaftsfoto* zählt 1 Punkt.
- Jedes dreiteilige *Landschaftsfoto*-Panoramabild zählt zusätzlich 1 Punkt.
- Jeder nicht benutzte *Neustartmarker* zählt 1 Punkt.



DIE ANZAHL DER GESAMMELTEN PUNKTE BESTIMMT DEN ERFOLG DER REISE:

10 Punkte: Fehlstart! Leider liegt die Kamera noch zu Hause. Doch aller Anfang ist schwer. Nicht den Kopf hängen lassen!

15 Punkte: Anfängerpech! Schon nach kurzer Zeit ist der Akku leer. Doch Anerkennung für den Versuch!

20 Punkte: Da ist Potential! Mutig wurde die Welt von AYA erkundet. Leider nur schade, dass die meisten Fotos unscharf sind. Aber das ist ein guter Start, weiter so!

25 Punkte: Schöne Fotos! Die meisten Fotos sind gut geworden, einige wenige sogar großartig!

30 Punkte: Ausgezeichnet! Die Zusammenarbeit der Gruppe funktioniert ausgezeichnet. Die besten Fotos erscheinen sogar in der Lokalzeitung!

35 Punkte: Die perfekte Gruppe! Es fehlen nur noch ein paar kleine Verbesserungen und die nächsten Fotos werden weltweit erscheinen!

40 Punkte: Einzigartig! Die Agenturen stehen Schlange. Jeder möchte die Fotos sehen!

45 Punkte: Titelblatt! Wir sind sprachlos. Die Fotos sind auf den Titelblättern aller Zeitungen!

50 Punkte: Respekt! So viele Punkte schaffen nicht einmal die Spieleautoren!

55 Punkte: Ein Traum! Äh... da stimmt was nicht... das ist unmöglich. Wurde da etwa geschummelt?

DANKSAGUNG

Für ihre wertvollen Ratschläge und die Zeit, die sie investiert haben, danken wir: Sarah Fitton, Amandine Pourbaix, Valérie Vancaeneghem, Sabrina Messahel, Nicolas Ovigneur, Cécile Thoulen, Typhaine und Charlotte Calais Marie-Germaine Mapessa, Jean-Luc Tricot, Frédéric Rupf, Christine Beriaux, Charline Wansart, Ivana Kronic, Felipe Reina, Lucian, Julie, Nicolas, Daniela und Jean-Christophe, Sophie Joniaux, Maïlis Quintens, Marc Sibille, Jim Dratwa, Yannick Gobert, Jean-Ba Bourgeois, Charles Hanus & Noémy Dauray, Hugo und Jeanne Grégoire, Bénédicte Lescalier, Cyril Marbaix, Ilya Knudsen, Muriel Lejuste, Charlotte Van Driessche, Charlotte Urger, Jean-Marc Piron und den Teilnehmern der Fortbildung "Jouer pour coopérer", den Teilnehmern des Ludoweekend, Nounet, Cedrox und Ketch, David Clerc, Aurélien und Nathalie Bollin, Yahndrev und dem gesamten Team von Blackrock Games.

Die außergewöhnliche Fauna
unserer Welt

WALD



Eurasischer Luchs

Der eurasische Luchs (*Lynx lynx*) erreicht ein Gewicht von bis zu 35 kg und eine Länge von bis zu 1,35 m. Er lebt in Wäldern der gemäßigten und nördlichen Klimazone. Er ernährt sich hauptsächlich von kleinen Huftieren.

IUCN-Gefährdungsstatus :

NICHT GEFÄHRDET

Wusstest du schon ...?

Im Mittelalter wurde der Luchs mit dem Wolf gleichgestellt und galt als hirschreißende Bestie. Dieser Volksglaube ist ziemlich realitätsfern und entspricht nicht der zurückhaltenden, scheuen Natur dieser Art.



Okapi

Das Okapi (*Okapi johnstoni*) kann bis zu 1,80 m Widerristhöhe erreichen. Sein Gewicht beträgt bis zu 230 kg. Es lebt in den äquatorialen Regenwäldern Zentralafrikas. Okapis sind Pflanzenfresser, ihr Speiseplan setzt sich aus einer breiten Palette von Pflanzen und Früchten zusammen.

IUCN-Gefährdungsstatus :

STARK GEFÄHRDET

Wusstest du schon ...?

Zum Zeitpunkt seiner Entdeckung hielten die Forscher das Okapi für eine Zebraart. Später entdeckte man, dass es sich um eine neue Säugetiergattung handelte, einen Verwandten der Giraffen.



Blauer Morphofalter

Der Blaue Morphofalter (*Morpho aurora*) ist ein großer Schmetterling mit einer Flügelspannweite von bis zu 20 cm. Seine Flügeloberseiten schillern in metallischen Blautönen. Er lebt in den tropischen Regenwäldern Mittel- und Südamerikas.

IUCN-Gefährdungsstatus :

NICHT BEURTEILT

Wusstest du schon ...?

In den Erzählungen der Indianer stellt der Blaue Morphofalter die Seele der Toten dar. Mit seiner blauen Farbe soll er die Menschen verführen, bis sie sich im Wald verirren. Es handelt sich selbstverständlich um eine Legende.



Blauer Pfau

Der Blaue Pfau (*Pavo cristatus*) stammt ursprünglich aus Asien (Pakistan, Indien, Sri Lanka und Bangladesch). Er misst bis zu 1,10 m ohne Schwanzschleppe, die bis zu 1,50 m lang sein kann. Sein Gewicht beträgt bis zu 6 kg. Nahe Wasserläufen gelegene Laubwälder bilden seinen Lebensraum.

IUCN-Gefährdungsstatus :

NICHT GEFÄHRDET

Wusstest du schon ...?

Der Blaue Pfau wurde vor sehr langer Zeit – höchstwahrscheinlich schon vor über 3000 Jahren – von König Salomon nach Europa eingeführt.



Goldbaumsteiger

Der Goldbaumsteiger (*Dendrobates auratus*) lebt in Mittelamerika. Er zeichnet sich durch seine leuchtend gold-grüne Körperfärbung mit schwarzen Flecken aus. Er wird bis zu 4 cm lang und ist in den tropischen Regenwäldern heimisch.

IUCN-Gefährdungsstatus :

NICHT GEFÄHRDET

Wusstest du schon ...?

Goldbaumsteiger erzeugen ein hochgiftiges Sekret. Die in einigen dieser Giftstoffe enthaltenen Alkaloide haben eine schmerzstillende Wirkung, die die des Morphiums um ein 200-faches übersteigt.



Die außergewöhnliche Fauna unserer Welt

GEBIRGE



Bartgeier

Der Bartgeier (*Gypaetus barbatus*) ist eine große Geierart. Er kann eine Flügelspannweite von bis zu 2,85 m bei einem Körpergewicht von bis zu 7 kg erreichen. Sein Erscheinungsbild zeichnet sich durch ein Federbüschel am Schnabelansatz und sein orangefarbenes Bauchgefieder aus. Man trifft ihn von europäischen Gebirgen bis nach Asien hinein an.

IUCN-Gefährdungsstatus :

POTENZIELL GEFÄHRDET

Wusstest du schon ...?

Der Bartgeier ernährt sich hauptsächlich von Knochen, die er im Flug auf Felsen fallen lässt und sie so zerschmettert, um das Knochenmark fressen zu können. Besser du ziehst deinen Kopf ein, solltest du ihm begegnen!



Schneeleopard

Der Schneeleopard (*Panthera uncia*) lebt in den Gebirgen Zentral- und Ostasiens. Diese Raubkatzen zeichnen sich durch ein dickes, langhaariges Fell mit blassgrauer bis dunkelgrauer Zeichnung aus. Der Schneeleopard ist bis zu 1,30 m lang und hat ein Körpergewicht von bis zu 55 kg.

IUCN-Gefährdungsstatus :

STARK GEFÄHRDET

Wusstest du schon ...?

Im Gegensatz zu anderen Großkatzen hat der Schneeleopard als Einziger die Fähigkeit zu schnurren wie Kleinkatzen.



Vikunja

Das Vikunja (*Vicugna vicugna*) ist eine kleine Huftierart und gehört zur Familie der Kamele. Seine Widerstandshöhe beträgt höchstens 1 m, sein Gewicht 40 bis 60 kg. Es lebt in den Hochebenen der Anden.

IUCN-Gefährdungsstatus :

NICHT GEFÄHRDET

Wusstest du schon ...?

Die aus dem Fell gewonnene Wolle ist besonders fein und warm. Sie wird für die Herstellung von Luxuskleidung benutzt.



Wildyak

Der Wildyak (*Bos grunniens mutus*) ist eine große Rinderart mit langem Fell, deren Verbreitungsgebiet sich derzeit auf Tibet beschränkt. Er kann ein Gewicht von 1000 kg und eine Widerristhöhe von 2 m erreichen.

IUCN-Gefährdungsstatus :

GEFÄHRDET

Wusstest du schon ...?

Der Yak wurde vor über 10 000 Jahren domestiziert. Diese domestizierte Form wird in hohem Maße von der Bevölkerung des Himalayas als Last- und Reittier sowie für die Milch-, Fleisch- und Wolleproduktion gehalten.



Alpenbock

Der Alpenbock (*Rosalia alpina*) ist ein Käfer aus der Familie der Bockkäfer. Er ist leicht an seiner grau-bläulichen Körperfärbung und seiner beachtlichen Größe von bis zu 3,8 cm erkennbar. Sein Verbreitungsgebiet umfasst die europäischen Gebirge bis zum Kaukasus.

IUCN-Gefährdungsstatus :

GEFÄHRDET

Wusstest du schon ...?

Diese vom Aussterben bedrohte Art ist vor allem durch die Vernichtung der alten Buchenwälder der Berggebiete gefährdet, in denen sich die Larven in abgestorbenen Baumstämmen entwickeln.

Die außergewöhnliche Fauna
unserer Welt

WÜSTE



Fennek

Der Fennek oder Wüstenfuchs (*Vulpes zerda*) ist ein kleiner Fuchs mit sehr großen Ohren. Er ist in den Wüstengebieten der Sahara heimisch. Der Fennek ist die weltweit kleinste Hundart. Seine Größe beträgt höchstens 40 cm, sein Gewicht maximal 1,7 kg.

IUCN-Gefährdungsstatus :

NICHT GEFÄHRDET

Wusstest du schon ...?

Die Sohle der Pfoten ist mit dichtem Fell besetzt, das den Fennek vor dem heißen Wüstensand schützt und es ihm ermöglicht, sich ganz leise seiner Beute zu nähern.



Arabische Oryx

Die Arabische Oryx (*Oryx leucoryx*) ist ein dem Leben in Wüstengebieten angepasstes Huftier und gehört zur Familie der Antilopen. Ihre Widerstandshöhe beträgt bis zu 1 m bei einem Gewicht von 70 kg. Ursprünglich war die Arabische Oryx auf der gesamten arabischen Halbinsel verbreitet. Heute überlebt sie nur noch in bestimmten Regionen (Saudi-Arabien, Oman), in denen sie ausgewildert wurde.

IUCN-Gefährdungsstatus :

GEFÄHRDET

Wusstest du schon ...?

Die Oryx ist in der Lage, wochenlang ohne Flüssigkeitszufuhr auszukommen. Sie kann jedoch Regen aus großer Distanz wintern.



Nebeltrinker-Käfer

Der Nebeltrinker-Käfer (*onymacris unguicularis*) gehört zur Familie der Käfer. Er ist ungefähr 2 cm lang und zeichnet sich durch seine langen Beine aus, die es dem Käfer ermöglichen, seinen Körper möglichst weit vom heißen Wüstensand entfernt zu halten und sich sehr schnell fortzubewegen. Er ist in Namibia beheimatet.

IUCN-Gefährdungsstatus :

NICHT BEURTEILT

Wusstest du schon ...?

Diese Käferart ist imstande, ihren Flüssigkeitsbedarf mit dem aus dem morgendlichen Nebel der namibischen Wüste gewonnenen Wasser zu decken, das auf seinem Körper kondensiert.



Texas-Klapperschlange

Die Texas-Klapperschlange (*Crotalus atrox*) gehört zur Familie der Vipern. Ihre Heimat sind die USA, Kanada und der Norden Mexikos. Sie erreicht eine Länge von bis zu 2,50 m. Man erkennt sie leicht an ihrem Schwanzende, mit dem sie besonders bei Stress ein rasselndes Geräusch erzeugt.

IUCN-Gefährdungsstatus :

NICHT GEFÄHRDET

Wusstest du schon ...?

Es handelt sich um die gefährlichste Schlange Nordamerikas. Jahr für Jahr sterben zahlreiche Menschen durch ihren Biss und ihr hochwirksames Schlangengift, das sie in die Bisswunde einspritzt.



Großer Rennkuckuck

Der Wegekuckuck oder Großer Rennkuckuck (*Geococcyx californianus*) ist ein im Süden der USA und im Norden Mexikos beheimateter Laufvogel. Er wird bis zu 62 cm lang und hat eine Flügelspannweite von 56 cm. Sein Gewicht beträgt bis zu 380 g. Er ist an den trockenen Lebensraum der nordamerikanischen Wüste angepasst.

IUCN-Gefährdungsstatus :

NICHT GEFÄHRDET

Wusstest du schon ...?

Der Wegekuckuck ist durch seine Darstellung als „Beep-Beep“ Road Runner in dem Zeichentrickfilm „Road Runner und Wile E. Coyote“ weltweit berühmt geworden.



Die außergewöhnliche Fauna unserer Welt

POLAR-GEBIETE



Narwal

Der Narwal (*Monodon monoceros*) gehört zu den Walen und ist auch als „Einhorn der Meere“ bekannt. Sein Lebensraum ist der Arktische Ozean. Die Männchen haben einen einzigen, bis zu 3 m langen Stoßzahn, der dem linken oberen Schneidezahn entspricht. Ausgewachsene Narwale sind bis zu 4 m lang.

IUCN-Gefährdungsstatus :

POTENZIELL GEFÄHRDET

Wusstest du schon ...?

Das Horn ist mit Millionen von Kanälchen durchsetzt, in die jeweils eine Nervenendung eingebettet ist. Man vermutet, dass es bei der Nahrungssuche und bei der Wahrnehmung von Hormonen ihrer weiblichen Artgenossen eine Rolle spielt.



Kaiserpinguin

Der Kaiserpinguin (*Aptenodytes forsteri*) ist die größte und schwerste Art von Pinguinen. Er ist in der Antarktis beheimatet. Männchen und Weibchen erreichen eine Körpergröße von 1,20 m, ihr Gewicht beträgt 40 kg.

IUCN-Gefährdungsstatus :

POTENZIELL GEFÄHRDET

Wusstest du schon ...?

Der Kaiserpinguin ist ein hervorragender Schwimmer. Er kann bis zu 500 m tief tauchen und nahezu 20 Minuten lang unter Wasser bleiben.



Sattelrobbe

Die Sattelrobbe (*Pagophilus groenlandicus*) ist in der Arktis beheimatet. Diese Robbenart zeichnet sich durch die weiße Fellfärbung der Jungtiere bei der Geburt aus. Man nennt sie auch Whitecoats. Ausgewachsene Sattelrobben erreichen eine Größe von 1,60 m bei einem Gewicht von 150 kg.

IUCN-Gefährdungsstatus :

NICHT GEFÄHRDET

Wusstest du schon ...?

Die Jagd auf die Sattelrobbe wegen ihres Fells hat zur Tötung zehntausender Jungtiere geführt. Die Robbenjagd wurde infolge von Tierschutzaktionen berühmter Persönlichkeiten wie beispielsweise Barack Obama praktisch abgeschafft.



Eisbär

Der Eisbär (*Ursus maritimus*) ist das größte fleischfressende Landsäugetier. Männliche Eisbären können bis zu 3 m groß und 800 kg schwer werden. Sie sind in den arktischen Gebieten Kanadas bis zum Norden Russlands heimisch.

IUCN-Gefährdungsstatus :

GEFÄHRDET

Wusstest du schon ...?

Der Eisbär ist eng mit dem Grizzlybären verwandt. Die beiden Arten können immer noch hybridisieren und sollen sich erst vor 200 000 Jahren getrennt haben.



Schnee-Eule

Die Schnee-Eule (*Bubo scandiacus*) lässt sich leicht an ihrem weißen Federkleid und ihren großen gelben Augen erkennen. Ihre Flügelspannweite beträgt bis zu 1,80 m bei einem Körpergewicht von bis zu 2,5 kg. Die Schnee-Eule ist in den arktischen Tundren Nordamerikas, Asiens und Europas heimisch.

IUCN-Gefährdungsstatus :

NICHT GEFÄHRDET

Wusstest du schon ...?

Die Kinoserie „Harry Potter“ warf ein Problem für die Erhaltung der Art auf: Zahlreiche Fans wollten sich, ungeachtet ihrer Verletzlichkeit und Seltenheit, eine Schnee-Eule zulegen.



Die außergewöhnliche Fauna unserer Welt

FELD UND FLUR



Feldhase

Der Feldhase (*Lepus europaeus*) zeichnet sich durch seine großen Ohren mit schwarzen Spitzen aus. Er ist größer und langgliedriger gebaut als das Kaninchen und wiegt fast 4 kg. Sein Verbreitungsgebiet erstreckt sich von Europa bis hin zu den Ebenen Zentralasiens.

IUCN-Gefährdungsstatus :

NICHT GEFÄHRDET

Wusstest du schon ...?

Der ehemals sehr hohe Bestand an Feldhasen ist in Europa aufgrund der Verwendung von Pestiziden, der Zerstörung seines natürlichen Lebensraums und neu entstandener Krankheiten ständig rückläufig.



Garten-Bänderschnecke

Das Gehäusemuster der kleinen Garten-Bänderschnecke (*Cepaea hortensis*) ist sehr variabel, was ihre Identifizierung erschwert. Ihre Größe beträgt höchstens 2 cm. Man trifft sie in Wäldern, Hecken und Gärten an. Ursprünglich stammt sie aus Mittel- und Westeuropa.

IUCN-Gefährdungsstatus :

NICHT GEFÄHRDET

Wusstest du schon ...?

Zum Überwintern gräbt die Garten-Bänderschnecke sich in den Boden und verschließt ihr Gehäuse mit einem luftdichten Deckel aus erstarrtem Schleim.



Dunkle Erdhummel

Die Dunkle Erdhummel (*Bombus terrestris*) gehört zu den Hautflüglern und kann bis zu 23 mm lang werden. Sie zeichnet sich durch die weiße Färbung ihrer Hinterleibsspitze aus und lebt in der gemäßigten Klimazone Europas.

IUCN-Gefährdungsstatus :

NICHT BEURTEILT

Wusstest du schon ...?

Die Dunkle Erdhummel ist sehr viel wirksamer für die Bestäubung von Frühlingspflanzen als die Biene. Im Gegensatz zu ihrer Verwandten ist sie nämlich noch bei Temperaturen unter 15 °C und bei bewölktem Himmel aktiv.



Stieglitz

Der Stieglitz (*Carduelis carduelis*) ist eine kleine Sperlingsart, leicht erkennbar an seiner auffälligen Gefiederfärbung. Seine Flügelspannweite beträgt 25 cm, sein Gewicht bis zu 18 g. Er ist von Europa, Nordafrika und Asien bis nach Japan verbreitet.

IUCN-Gefährdungsstatus :

NICHT GEFÄHRDET

Wusstest du schon ...?

Der Stieglitz wird in zahlreichen Gemälden der italienischen Renaissance dargestellt. Der Stieglitz wird oft mit der Distel assoziiert, daher kündigt er sinnbildlich den Opfertod Jesu Christi an.



Zwergfledermaus

Die Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) ist die kleinste der europäischen Fledermausarten. Sie ist häufig in Häusernähe, auf Dachböden und in Kornspeichern anzutreffen. Ihre Körpergröße beträgt knapp 2 cm bei einer Flügelspannweite von rund 20 cm. Sie erreicht ein Höchstgewicht von 8 g.

IUCN-Gefährdungsstatus :

NICHT GEFÄHRDET

Wusstest du schon ...?

In der Fortpflanzungszeit versammeln sich zahlreiche Weibchen und errichten wahrhafte Kinderstuben, in denen sie sich um ihre Jungen sorgen.

Redaktion: Sven Biberstein
Layout und grafische Bearbeitung: Annika Brüning
Produktionsmanagement: Heiko Eller
Unter Mitarbeit von: Roland Goslar, Heiko Eller, Jasmin Ickes, Marcus Lange, Patrick Holtkamp, Michelle Reiche und Jürgen Valentiner-Branth

Diese Tier-Dateikarten wurden von Johan Michaux, Forschungsleiter des FNRS, erstellt.